



www.kreisjugendring-olpe.de

An den
Landrat des Kreises Olpe
Jugendhilfeplanung
Postfach 1560

57445 Olpe

Kreisjugendring Olpe
Vorsitzender
Stefan Kämpfer
Rochusstr. 23
57462 Olpe
Tel.: 02761 - 943697
Mobil: 0177 - 5601241
E-Mail: stefan-kaempfer@web.de

12. Februar 2007

Fachplanung Kinder und Jugendarbeit, hier „Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit“
Stellungnahme gem. Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII

Sehr geehrter Herr Beckehoff,

zunächst einmal bedankt sich der Kreisjugendring Olpe für die intensive Arbeit der Planungsgruppe. In insgesamt 15 Planungsgruppensitzungen haben die Projektgruppenmitglieder den Auftrag sehr ernst genommen und sich intensiv mit allen Bereichen des Auftrages befasst. Daher liegt diesem Ergebnis sicherlich auch ein hohes Maß an Fachlichkeit zugrunde, welches von den Entscheidungsträgern entsprechend gewürdigt werden sollte.

Die Aufgabe der Projektgruppe war, neben der Evaluierung und Überarbeitung aller Förderpositionen, einschl. der allgemeinen Hinweise und der Zuwendungsrichtlinien, die Erarbeitung von Standards im Bereich der Ausstattung von Jugendfreizeiteinrichtungen und im Bereich der Förderung von Arbeits- und Spielmaterial für die Kinder- und Jugendarbeit.

Die Vorgabe der finanziellen Rahmenbedingungen und eine im Verlauf der Projektgruppenarbeit zusätzlich erfolgte Reduzierung der Haushaltsmittel um 11.000,00 € führte zu kontroversen Diskussionen und Frustrationen. Gerade die Einmischung in die laufende Arbeit der Projektgruppe durch die zusätzlich verordnete Mittelreduzierung empfindet der Kreisjugendring als einen nur schwer nachzuvollziehenden Eingriff, welcher einen geringen Stellenwert der Jugendhilfeplanung erahnen lässt.

Dem Kreisjugendring Olpe ist bewusst, dass auch der Kreis Olpe sorgsam mit seinen finanziellen Mitteln umgehen muss und daher eine genaue Prüfung aller Haushaltspositionen vornimmt. Dennoch werden zukünftige Mittelreduzierungen immer auch gravierende Einschnitte und damit verbundene Qualitätsverluste im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit mit sich bringen. Wenn man z.B. die Kostensteigerungen im Bereich der Betriebskosten der Jugendfreizeiteinrichtungen betrachtet, kann man feststellen, dass sich der nun vorliegende Projektbericht an der untersten Grenze dessen bewegt, was eigentlich hätte geändert werden müssen. Auch sind im Bereich der ehrenamtlich organisierten Kinder- und Jugendarbeit die Kosten gestiegen (z.B. Hausmiete für Ferienfreizeiten, Spielmaterial, etc.). Insgesamt ist festzustellen, dass weitere Mittelreduzierungen im gesamten Haushaltsbereich zukünftig nicht aufzufangen sind.

Dennoch stimmt der Kreisjugendring Olpe dem vorliegenden Projektbericht und dessen Umsetzung zu.

Die Projektergebnisse im Einzelnen:

1. Erarbeitung von Standards für die Ausstattung von Jugendfreizeiteinrichtungen und Räumen für Eltern- und Familienbildung einschl. Wertgrenzen und Nutzungsdauer.

Das Ziel, verbindliche Standards festzulegen, ist nicht praktikabel. Ein solcher Katalog wäre nur schwer aufzustellen, da die Bedürfnisse und Wünsche der einzelnen Einrichtungen sich sehr stark an den Wünschen der jeweiligen Kinder- und Jugendlichen vor Ort orientieren. Auch müsste dieser Katalog sehr detailliert und umfangreich sein, um alle Eventualitäten berücksichtigen zu können. Darüber hinaus müsste ein solcher Katalog regelmäßig (in kurzen Abständen) aktualisiert und überarbeitet werden. Der nun vorliegende Vorschlag (pauschalierte jährliche Anteilsfinanzierung) ist ein guter Kompromiss und dient der Verwaltungsvereinfachung.

Durch die Vielzahl vorhandener Pfarr- und Jugendheime im Kreis Olpe können auch hier keine verbindlichen Standards festgelegt werden. Daher ist es sinnvoll, die bisherige Fördermodalität (konkrete Antragsstellung) beizubehalten. Den Vorschlag, nicht abgerufene Zuschüsse ansparen zu können und zu einem späteren Zeitpunkt in Anspruch zu nehmen, begrüßt der Kreisjugendring Olpe ausdrücklich.

Die Reduzierung des bisherigen %-ualen Fördersatzes von 70% auf 60%, sowie die Festlegung des Höchstbetrags erscheint vertretbar.

2. Erarbeitung von Standards einschl. Wertgrenzen und Nutzungsdauer für die Förderung der „Anschaffung von Arbeits- und Spielmaterial für die Kinder- und Jugendarbeit“

So vielfältig die Angebot im Bereich Kinder- und Jugendarbeit sind, so umfangreich ist auch die Palette an Materialien, welche dort zum Einsatz kommen. Aus diesem Grund erscheint dem Kreisjugendring die Benennung von förderfähigen Produktgruppen als der einzig praktikable Weg, um eine Anhäufung von Nachfragen, Einzelfallentscheidungen, ständiger Überarbeitung und eine damit einhergehende Mehrbelastung der Verwaltung zu vermeiden. Da die Produktgruppe „Medien- und Informationstechnik“ der Bereich ist, der die höchsten Kosten verursacht, ist es sinnvoll, dass der Kreis Olpe zusätzlich zur Entleihmöglichkeit der Kreisbildstelle drei Medienpakete zur Ausleihe zur Verfügung stellt. Die Medienpakete sollten so im Kreis Olpe deponiert werden, dass für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Weg zur Verleihstelle möglichst kurz ist, und die Entleihzeiten flexibel gestaltet werden können. Es ist zu beobachten, ob diese drei Medienpakete für den Kreis Olpe ausreichend sind, oder ob noch weitere Medienpakete angeschafft bzw. die vorhandenen ergänzt und erweitert werden müssen.

3. Anpassung der Pauschale für den Bereich der sonstigen Betriebskosten im Rahmen der Förderung von Einrichtungen mit hauptamtlichem Personal

Seit 1995 hat es keine Anhebung der Betriebskostenpauschalen gegeben, obwohl in diesem Bereich die höchsten Kostensteigerungen zu verzeichnen sind. Daher ist die geplante Erhöhung in diesem Bereich absolut gerechtfertigt. Wünschenswert wäre es ferner, die Betriebskostenpauschalen in kürzeren Abständen als zuletzt (12 Jahre) zu überprüfen und anzupassen.

4. Weitere wesentliche Veränderungen

Im Weiteren wird mit dem vorliegenden Entwurf deutlich, dass die Projektgruppe sich kritisch mit den einzelnen Positionen auseinandergesetzt und sie den aktuellen Gegebenheiten angepasst hat.

So wird mit der Streichung der Förderung von Schulen in den Bereichen der „musikalischen Bildungszeit“ und „Kinder- und Jugendtheater“ eine Verschiebung öffentlicher Mittel zukünftig unterbunden. Da sich die Projektgruppe angesichts des nicht vorhandenen finanziellen Spielraumes auf die Förderung von Kernaufgaben der Kinder- und Jugendarbeit beschränken muss, fallen leider auch wünschens- aber nicht weiter bezahlenswerte Angebote weg. Um die gute Arbeit der Schulen in diesem Bereich weiterhin sicher zu stellen, sollte dieser Bereich bei der Aufstellung des Schuletats berücksichtigt werden.

Mit der linearen Anpassung des Betriebskostenzuschusses für dezentrale Treffpunkte mit dreitägiger Öffnungszeit an die Einrichtungen mit ein- bzw. zweitägigen Angeboten wurde ein Ungleichgewicht zwischen diesen beseitigt. Darüber hinaus müssen mit dieser Förderung zukünftig auch Einrichtungsgegenstände und Ersatzbeschaffungen getätigt werden. Dies verleiht den Trägern größere Entscheidungsfreiheit, verlangt von ihnen aber auch einen verantwortungsvolleren Umgang mit den Zuschüssen, sowie ein planerisches Zukunftsdenken. Hier sollte eine adäquate und kompetente Beratung und Unterstützung durch die Verwaltung gewährleistet werden.

Die Entfernung der Förderposition „Bildungsveranstaltungen für Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte jungen Menschen“, sowie die Streichung der Förderung ausländischer Teilnehmer von Kinder- und Jugendherholungsmaßnahmen über die Position „Arbeit mit ausländischen Kindern und Jugendlichen“ sind gerechtfertigte Anpassungen an aktuelle Bedarfe und Gegebenheiten. Hier sollte jedoch nach neuen Strategien und Wegen der Unterstützung und Integration gesucht werden.

Der Kreisjugendring wertet die Anhebung der Fördersätze im Bereich „Kinder- und Jugendherholung“ als ein deutliches Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung dieser Angebote, auch wenn eine umfangreichere Erhöhung sehr wünschenswert wäre. Auch dieser Bereich unterliegt einem steigenden Kostendruck, z.B. durch steigende Haus- und Buspreise.

Die Neuaufnahme der Förderposition „Kooperationsmaßnahmen freier Träger der Kinder- und Jugendarbeit mit Schulen“ ist begrüßenswert, da sie zum einen der Sicherstellung dieses Angebotes dient, dem Träger Planungssicherheit bietet und eine Vereinfachung des bisherigen Verfahrens ermöglicht. Die Entwicklung in diesem Bereich ist jedoch zu beobachten.

Die Beibehaltung der Unterscheidung von „armen“ bzw. „normalen“ Trägern (im Bereich Bau, Einrichtung, Renovierung von Jugendfreizeiteinrichtungen sowie bei der Betriebskostenförderung der Jugendfreizeiteinrichtungen mit hauptamtlichem Personal) erscheint zum momentanen Zeitpunkt angebracht. Schließlich garantiert eine trägerspezifische Finanzierung durch den Kreis eine vergleichbare finanzielle Grundausstattung aller Träger und ermöglicht somit die gewünschte Trägervielfalt. Zukünftige Entwicklungen sollten jedoch genau beobachtet und berücksichtigt werden.

Der Kreisjugendring begrüßt die Vorschläge des BDKJ – Kreisverbands Olpe bzgl. der Umstellung der bisherigen „Förderung der Bezirksjugendarbeit“ von einer personenbezogenen zu einer leistungsbezogenen Förderung. Er entspricht damit der Neuausrichtung der Kinder- und Jugendhilfeplanung im Kreis Olpe insgesamt und ermöglicht eine größere Transparenz seiner Arbeit und der damit verbundenen Verwendung der Fördermittel. Die Beibehaltung der bisherigen Fördersumme ist in unseren Augen unstrittig, da der Bedarf von der Umstellung der Berechnungsgrundlage unabhängig ist und bleibt in gleichem Maße bestehen.

Insgesamt bewertet der Kreisjugendring Olpe den vorliegenden Entwurf positiv und würde sich über eine wohlwollende Prüfung und Entscheidung seitens des Kreises freuen.

Der Fachplan stellt in seinen Augen ein Konsenspapier dar, welches die schwierige Aufgabe erfüllt die verschiedenen Interessen und Bedürfnisse der unterschiedlichen Träger und Angebote der freien Kinder- und Jugendhilfe in Einklang zu bringen. Auch wenn nicht alle Ziele erreicht werden konnten hat die Projektgruppe in unseren Augen ein adäquates, praktikables, zukunftsorientiertes und der aktuellen Situation entsprechendes Ergebnis vorgelegt. Darüber hinaus ist es gelungen den finanziellen Rahmen, einschließlich der beschlossenen Mittelkürzung einzuhalten.

Wir möchten an dieser Stelle noch einmal explizit auf die Wichtigkeit und Bedeutung der Kinder- und Jugendarbeit für die Zielgruppe hier vor Ort, aber auch unsere soziale Gesellschaft insgesamt hinweisen und die Notwendigkeit ihrer finanziellen Unterstützung und Absicherung deutlich zum Ausdruck bringen.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Kämpfer
(Vorsitzender Kreisjugendring Olpe)